

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Naturgeschichte der reißenden Thiere

Mann, Gustav

Stuttgart, 1857

22. Der Kueruck. Felis minuta

[urn:nbn:de:bsz:31-108304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108304)

Colorit der Tarai-Katze ist tief gelblichgrau; die Unterseite des Körpers rein weiß. Längs des Rückens laufen vier Reihen schwarzer Flecken, die nach vorn auf der Stirne in Streifen zusammenfließen. Die Backen haben zwei Streifen, von denen eine Kehlbinde ausgeht. Die Ohren sind hinten schwarz mit hellem Fleck; an den Körperseiten befinden sich vier bis fünf Reihen rundlicher Flecken, auf dem Bauche größere ohne Ordnung, an den Beinen Querstreifen, und an dem Schwanz acht bis neun Ringe, die nicht geschlossen sind. Sie bewohnt Indien, besonders die Himalaya-Gegenden.

22. Der Kueruck. *Felis minuta*.

Er gleicht in seinem Aeußern schon der Hauskatze, welche der nachfolgenden Gruppe angehört, ist jedoch etwas kleiner, mit kürzerem Schwanz und kurzen abgerundeten Ohren. Der Pelz ist hasenfarben mit dunkelkastanienbraunen Flecken; auf dem Scheitel und Hals mit vier gebogenen Längsstreifen, die sich nach hinten in Flecken auflösen. Neben der Nase ist ein weißer, an den Backen zwei schwarze und um die Kehle ein brauner Streifen; die Ohren sind außen braun mit gelbem Fleck; der dunkle Schwanz ist undeutlich geringelt, und mehr als gefleckt zu betrachten. Die Bauchflecken sind in drei Reihen geordnet. Er ist 16" lang mit halb so langem Schwanz. Er bewohnt Hinterindien und die großen Sundainseln und jagt Geflügel und kleine Säugethiere.

Hieher gehört noch die *Felis servalina*, *rubiginosa* und *nepalensis* etc.; diese sind übrigens noch zu unbekannt, als daß man von ihnen als bestimmt unterschiedenen Arten mit Sicherheit sprechen könnte.

Wir kommen jetzt zu einer andern Gruppe von Katzen, bei denen zuerst ein bis jetzt noch nicht gefundenes Unterscheidungsmerkmal auftritt, nämlich eine spaltenförmige Pupille; im Uebrigen aber schließen sich dieselben genau an die vorhergehenden Gruppen an und bilden in natürlicher Stufenfolge die letzte Gruppe der vorhergehenden, sowie auch das verbindende Zwischenglied mit den Luchsen.

Werfen wir einmal einen Blick zurück, so finden wir, daß die aufeinanderfolgenden Gruppen von den größten, den Löwen, den Tigern u. s. w., an immer kleiner werden, daß sie aber, abgesehen von der jeweiligen Zeichnung und Färbung, alle so ziemlich dieselben Verhältnisse, freilich in immer veränderter Form, wieder zeigen. Nennen wir also noch einmal die Repräsentanten jeder Gruppe: